* **Berlin**, 17. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Anläßlich der letzten Reichstagsverhandlungen gingen dem Reichskanzler aus den verschiedensten Teilen des Reichs Telegramme zu, aus denen sich ergiebt, welchen peinlichen Eindruck die Haltung der Volksvertreter im Lande hervorgerufen hat. Daran anschließend, publiziert die Norddeutsche Telegramme aus Bielefeld, Schorndorf und Mannheim, welche dem Reichskanzler tiefste Verehrung und vollstes Vertrauen ausdrücken. (Nach einer Depesche des Fr. Journ. gehen dem Kanzler Briefe und Telegramme zu, in denen Private sich bereit erklären, für eine längere Reihe von Jahren die von der demokratisch-ultramontanen Majorität des Reichstages abgelehnten 20,000 M. für den zweiten Direktor des auswärtigen Amtes zu bezahlen, darunter ein Deutscher in Paris lebend, der gleich für 15 Jahre die Kosten übernehmen will.)

* Die Durchsuchungen der **Kasernen** nach sozialdemokratischen Schriften scheinen gleichmäßig in allen Garnisonen Deutschlands stattgefunden zu haben.

* **Die deutsche Kriegsflotte** besteht nach der Rang- und Quartierliste für 1885 aus folgenden Schiffen: 13 Panzerschiffe, 14 Panzerfahrzeuge, 9 Kreuzer-Fregatten, 11 Kreuzer-Korvetten, 5 Kreuzer, 4 Kanonenboote, 8 Avisos, 9 Schulschiffe, 1 Vermessungs-Fahrzeug, 2 Transport-Fahrzeuge, 11 Fahrzeuge zum Hafendienst, 9 Lotsen-Fahrzeuge und Feuerschiffe.

Leipzig den 17. Dez. (Anarchistenprozeß.) In der Nachmittagssitzung erklärte Reinsdorf, bei dem Niederwaldattentat nicht ganz unbetheiligt gewesen zu sein, sondern die Hand im Spiele gehabt zu haben. Er weist in heftigen Worten, so daß der Präsident und der Oberreichsanwalt ihn mehrfach unterbrechen, auf die Lage des Arbeiterstands hin. Das Werk der Befreiung aus dieser Lage müsse das Werk der Arbeiter selbst sein. Der sozialdemokratischerseits beliebte Stimmzettelkampf sei Unsinn und Blasphemie. Die von Anarchisten vorgeschlagene Propaganda der That allein könne helfen. Der Zweck heilige die Mittel, man dürfe nicht sentimental sein, er habe seine Pflicht als Anarchist erfüllt. Angeklagter räumt ein, Rupsch und Küchler zum Attentat überredet, Ihnen Instruktionen und das erforderliche Dynamit gegeben zu haben. Wenn er nicht krank gewesen, hätte er das Attentat wahrscheinlich selbst ausgeführt. Befragt, ob er sich des zur Last gelegten Verbrechens schuldig bekenne, antwortete Reinsdorf: Ich erwarte Ihre Entschließungen, das ist einfach Machtfrage, geben sie uns einige Armeekorps und der Stand der Sache wird sich umdrehen. Im Laufe des Nachmittags wurde eine Anzahl Zeugen vernommen, der Untersuchungsrichter Schäfer (Elberfeld) erklärte, die Darstellungen Rupsch's machten auf ihn den Eindruck der Wahrheit. Die Untersuchungen nehmen ihren Fortgang.

* **Bremen**, 18. Dez. Der Bremer Lloyddampfer „Rhein", welcher am 14. d. von hier abgefahren und am 16. d. von Southampton weitergegangen ist, collidirte am 17. d. um 2 Uhr Morgens in der Höhe von Lezard mit einem englischen Dampfer, wahrscheinlich „York", welcher zuerst denselben Cours hielt, dann den Cours des „Rheins" zu kreuzen versuchte. Der „Rhein" ist nach Southampton zurückgekehrt, u. geht nach Ausbesserung der erhaltenen leichten Beschädigung nach Newyork weiter. — Der britische Dampfer ist in Falmouth, eingelaufen; Menschen sind nicht verunglückt.

Oestreich-Ungarn.

* Die **Postdiebstähle** in Oesterreich häufen sich. Eben wird aus Brünn gemeldet, daß daselbst das Fehlen zweier Geldbriefe mit einem Betrage von 28000 Gulden entdeckt worden ist. Seitens der Post-Direktion wurden sofort die umfassendsten Nachforschuugen eingeleitet.

* **Pest.** In Steierdorf fand am Donnerstag durch schlagende Wetter ein großes Grubenunglück statt, bei welchem 45 Arbeiter ums Leben kamen. Die betreffende Kohlengrube gehört der ungarischen Staatsbahn. Im Augenblick der Katastrophe kamen 76 Arbeiter in die Grube eingefahren, die sogleich von Stickluft umhüllt, bewußtlos wurden. Durch rasche Hilfe wurden 31 Verunglückte ins Leben zurückgerufen, während 45 Bergleute ihr Leben verloren. 27 davon sind Familienväter und hinterlassen mehr als hundert Waisen. Ganz Steierdorf gleicht einem großen Trauerhause.

Frankreich.

Paris den 16. Dez. Die Niederlage des Fürsten Bismarck im deutschen Reichstage erregt hier die größte Schadenfreude. Die Nachricht wurde hier bereits gestern Abend verbreitet. In Folge dessen wurde in vielen Bierlokalen Hochs auf die Ultramontanen, Eugen Richter und dessen Genossen, welche behilflich seien „den Bau des Fürsten Bismarck zu stürzen", ausgebracht.

* Am Sonntag fand in Paris wieder eine jener **Anarchisten-Versammlungen** statt, in der sich Elend und Fanatismus verbrüdern, — meist um lächerlich zu werden. So wurde zum Schluß der erregten Sitzung an der Ausgangsthür das Bild des Ministers des Innern aufgehängt u. die Aufforderung erlassen, jeder solle beim Weggehen dasselbe anspeien. Das geschah denn auch; aber nicht nur die unten im Saal waren, sondern auch die auf den Galerien befindlichen Arbeiter wollten diesem Sport huldigen, wobei es nicht ausbleiben konnte, daß von oben herab seltener das Bild, als die Köpfe der Saalbesucher getroffen wurde. Aus diesem Anlaß entwickelte sich eine solenne Schlägerei zwischen den Arbeitern die sich erst eben verbrüdert hatten.

Spanien.

* **Barcelona**, 18. Dez. In dem Treppenhause eines Privathauses fand gestern eine Dynamit-Explosion statt, wodurch einige Zerstörungen angerichtet wurden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Rußland.

* **Petersburg**, 16. Dez. Die „Pos. Ztg." berichtet: Ein am 7. d. M. auf den kaiserlichen Zug geplantes Attentat ist glücklich vereitelt worden. Einer der längs der Bahnlinie aufgestellten Posten ist ermordet und nicht weit von ihm das Werkzeug gefunden worden, womit der Versuch des Loosschraubens der Eisenbahnschienen gemacht worden war. Das Werkzeug ist als einem seitdem verschwundenen Bahnwärter gehörig erkannt worden.

Ein Vermächtnis.

Original-Novelle von **R. B.**

(Fortsetzung.)

Der Baron mußte meines Erachtens dicht vor dem Pastor stehen geblieben sein und in zorniger Erregung donnerte er weiter:

„Ich will's ihm ein für allemal gesagt haben, er schafft ehestens das Dokument zur Stelle, oder Er soll sehen, daß ich dergleichen Streiche ganz empfindlich zu ahnden nicht anstehen werde."

Eine peinliche Pause folgte diesen heftigen Worten. Daß der Stille ein neuer Zornausbruch folgen würde, schien mir sehr wahrscheinlich. Das ihm verächtlich dünkende Schweigen Pastor Friedholds mußte den Baron von neuem anstacheln.

„Jetzt ist es Zeit", dachte ich mir, klopfte ziemlich stark an die Thür und — „Herein" tönte von innen der Ruf des in sehr ungnädiger Stimmung befindlichen Herrn Barons.

„Sie haben es also wirklich gewagt, Herr Forstmeister?" fragte ich.

„Gewiß", versetzte er mit einem triumphierenden Lächeln, und indem er den auffallend stark entwickelten weißen Schnurrbart zwischen den Fingern strich, erzählte er weiter: „Als ich die Thür hinter mir ins Schloß zog, hörte ich den Baron sagen: „Ich rechne also mit Bestimmtheit auf Ihre Beihilfe, Herr Pfarrer", und mit einer Handbewegung entließ er Pastor Friedhold, der mit vor innerer Erregung bleichem Gesichte an mir vorüber nach dem Ausgang schritt und ohne hörbaren Gruß sich entfernte."

„Und der Baron? Ließ er Ihnen nicht seinen Unwillen fühlen?"

„Ei, der wird seinen guten Grund gehabt haben, dies nicht zu thun", antwortete mir mein Onkel an Stelle des Forstmeisters.

„Getroffen", bekräftigte der Forstmeister. „Ich war vom Herrn Baron bestellt und mich gingen seine Unterhaltungen mit anderen Personen nichts an. Und übrigens, wer weiß, ob er nicht Ursache hat, seine Mißhelligkeiten mit dem Pastor Friedhold geheim zu halten!"

„Jedenfalls ist dies schon im Interesse der Gemeinde nötig", bemerkte ich dazu.

Mit bedeutsamem Lächeln stimmte mein Onkel den Ausführungen des Forstmeisters bei, der seinerseits für den Pfarrer Friedhold sein Bedauern aussprach. Der Förster selbst hatte in gewohnter Weise mit dem Baron verkehrt und die erwarteten Aufträge entgegen genommen; daß aber der ihm befreundete Pastor den Zorn des Barons so empfindlich über sich hatte ergehen lassen müssen, konnte sich der alte Waidmann weder erklären, noch in Ordnung finden.

„Das Dokument", ließ ich mich vernehmen „ist vielleicht sehr wichtig und kann möglicherweise doch durch den Herrn Pastor verloren gegangen sein, sonst würde sich der Baron wahrscheinlich nicht zu so unedlem Benehmen haben hinreißen lassen."

Der Forstmeister zuckte mit den Achseln: „Was die Wichtigkeit des Papieres betrifft, so ist es wohl möglich, daß sie nicht gering ist, aber es will mir nicht einleuchten, was Pastor Friedhold damit im Kirchenarchiv zu schaffen haben soll. Gehört das Dokument dem Baron, so bin ich der Meinung, daß er droben im Schlosse noch genug Platz übrig hätte, es in seiner Verwahrung zu halten." (Forts. folgt.)

* Die Els. Nachr. berichten über ein **scheußliches Verbrechen.** Der in Schlettstadt wohnhafte Johann Krieg, Vater von drei Kindern, hatte den Plan gefaßt, seine Kinder aus der Welt zu schaffen. Unter dem Vorwande, mit seinen Kindern in die nahe bei der Stadt gelegene Kapelle zu gehen, nahm er zwei derselben, einen Knaben von 9 und ein Mädchen von 7 Jahren, gestern (14. Dez.) Abends vor das Breisacherthor und führte sie bis zur Steinerkreuzbrücke. An dieser angekommen zeigte er den Kindern das Wasser und stieß sie dabei in den Fluß. Das Mädchen, welches durch die Kleider über dem Wasser gehalten wurde, trieb mit dem Strome fort, unter der Brücke durch und erreichte auf der anderen Seite glücklich wieder festes Land. Der Junge hingegen faßte im Wasser Boden und versuchte zweimal das Ufer zu erklettern, wurde aber jedesmal von seinem Vater wieder zurückgestoßen. Auf das Geschrei der Kinder kamen mehrere Personen herbei und vereitelten die Vollendung der furchtbaren That. Sie nahmen den Verbrecher fest, und führten die Kinder der Mutter wieder zu.

* **(Theater.)** Wie wir soeben vernehmen findet heute Abend die Benefiz-Vorstellung für Frau Dir. Göthel statt. Bei der großen Beliebtheit, deren sich genannte Dame bei allen zu erfreuen hat, ist wohl ein ganz gefülltes Haus zu erwarten, besonders da uns durch die Aufführung des „s' Lorle" ein genußreicher Abend in Aussicht steht. L. P.

Fruchtpreise.

Backnang den 16. Dezember. 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 15 Pf.	6 M. 03 Pf.	6 M. — Pf.
Haber	6 M. 25 Pf.	6 M. 19 Pf.	6 M. 10 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang:

am Sonntag den 21. Dezember
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Hr. Stadtvikar Mohr.
am Dienstag den 23. Dez. Vorm. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 16. d. Mts.: Melchior Mailänder, 56 Jahre alt.
den 18. d. Mts: Rosine, Ehefrau des Jakob Götz, Gipser, 70 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 20. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fntzbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 51.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 153. Dienstag den 23. Dezember 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint: **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung.

Die verehrlichen Leser des

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt

Amtsblatt für den Bezirk Backnang

bitten wir, anläßlich des nahenden Jahreswechsels, die Bestellungen bei den Kgl. Postämtern und Postboten so frühzeitig zu erneuern, daß die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit zugestellt werden können.

☞ Der Redaktion eifrigstes Bestreben wird auch im neuen Jahre darauf gerichtet sein, in den Tagesereignissen, in Leitartikeln u. s. w. das Wichtigste und Wissenswerteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens dem Raum entsprechend mitzuteilen. Zu weiterer Unterhaltung werden im Hauptblatt wie im **Unterhaltungsblatt** spannende Erzählungen dienen und als regelmäßige Beilagen der Eisenbahnfahrplan zweimal im Jahr und ein Wandnotizkalender den werten Lesern zugestellt.

Inserate sind bei der großen Verbreitung des Blattes vom besten Erfolg begleitet. Achtungsvoll

Backnang im Dez. 1884.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

☞ **Dienstag den 30. Dezbr.** aus den Staatswaldungen Ranzenbühl, Geigelsberg, vordere Geisgurgel, Farnbalde und Schulzenbau: 92 Eichen aller Klassen mit 107 Fm. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Schorndorf-Welzheimerstraße beim Oberamtsgrenzstock unterhalb Eselshalden.

Revier Welzheim.

Fichtenrinde-Verkauf.

Der Anfall an Fichtenrinde aus den Schlägen Branntweinschlag und Heidenbuckel, geschätzt zu 120 Ctr, wird verkauft im **Lamm** in **Welzheim** **Montag den 29. Dez. d. J., vormittags 11 Uhr.**

Revier Welzheim.

Schottermaterial-Lieferung.

Das Brechen, Beiführen und Zerkleinern von **500 Roßlasten Fleinssteinen** zur Unterhaltung der Sträßchen in den Staatswaldungen Haidenhau, Rothmad, Salbengehren, „in der Wieslauf", Schweizergehren, Burgholz, Lichteneichen, Höfnerschlag und Müllersgehren wird **Montag den 29. Dez, vormittags 9 Uhr,** im **Lamm** in **Welzheim** veraccordirt werden.

Winnenden, Gerichtsbezirks Waiblingen.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Heinr. Strahlenberger, Rotgerbers dahier werden am **Dienstag den 30. Dez. l. J.,** von nachmittags 1 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft werden:

177 Schmalhäute
122 Wildhäute
425 Kalbfelle
} teils im Lob, teils im Aescher befindlich
Ca. 1 Ctr. Leimleder
Ca. 5000 Stück Lohkäse
Ca. 12 Ctr. Grob- u. Raitelrinde
9 Säcke gemahlen Lob
Etwas Kalk, Asche u. gebrauchtes Lob
1 Brückenwage mit Gewicht
1 große Schiefertafel mit Gestell
1 kleinere dto. mit Gestell
1 Handwagen
1 Schubtarren
Ca. 1 Eimer Most

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 19. Dez. 1884.
Konkursverwalter: Amtsnotar Dinkelacker.

Murrhardt.

Im Zwangswege verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Barzahlung am **Dienstag den 23. Dezbr.,** nachmittags 3 Uhr:

1 sechsjährige braune **Kuh** und 2 Eimer **Most.**

Hiezu werden Liebhaber in das Rathaus eingeladen.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

350 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen bei der Kath. Stiftungspflege.

Backnang.

Einladung

zur Lösung von

Neujahrwunsch-Enthebungskarten.

Auch dießmal wieder werden für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, sogenannte

Neujahrwunsch-Enthebungskarten

gegen Entrichtung eines Geldbetrags, der zu wohltätigen Zwecken verwendet wird, ausgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei **Armenpfleger Höchel** gegen Bezahlung von mindestens 1 M. für das Stück längstens bis 28. Dez. in Empfang genommen werden.

Zu zahlreicher Beteiligung erlauben wir uns ergebenst unter dem Anfügen einzuladen, daß die Veröffentlichung der Namen der Abnehmer vor dem 1. Jan. 1884 erfolgt und Rechenschaft über Verwendung seiner Zeit abgelegt wird.

Deputation in Armensachen:
Die Vorstände:
Dekan Kalchreuter. Stadtschultheiß Gock.

Neujahrwunsch-Enthebungskarten

haben gelöst die Herren: Oberamtmann Münst. Dekan Kalchreuter. Gerichtsnotar Staudenmayer. Stadtschultheiß Gock. Amtmann Rettich. Ratsschreiber Kugler. Stadtpfleger Springer. Stadtbaumeister Deufel. Apotheker Meuret. Kaufmann Laiblin. Stiftungspfleger Höchel. Gemeinderat Kinzer. Buchdruckereibesitzer Strob. Amtsnotar Schweizer in Murrhardt. Gerichtsschreiber Hiemer. Revisionsassistent Ott.

Backnang.

Liederkranz.

Christbaumfeier mit Gaben-Verlosung und Tanzanschluß im **neuen Schwanensaal** den **26. Dez. (Stephans-Feiertag). Anfang Abends 7 Uhr,** wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie freundlich einladen.

Gaben, doch nicht unter 1 Mark Wert, werden bei dem Vorstand **G. Gebhardt** und Kassier **Weismann** in Empfang genommen.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Der Ausschuß.

Auf Obiges bezugnehmend erlaube ich mir, einem geehrten Publikum meine neuen Räumlichkeiten bestens zu empfehlen und werde es mir angelegen sein lassen, durch gute Küche wie ausgezeichnete Weine die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

F. Sanwald z. Schwanen.

Wiener Getreidepreßhefe

aus der bewährten Fabrik von

G. Sinner in Grünwinkel

empfiehlt in frischer Ware die alleinige **Niederlage** für **Backnang** und **Umgebung** von

W. Henninger neben der Post.

Braunbier-Hefe

in schöner heller und frischer Qualität empfiehlt ergebenst

W. Henninger neben der Post.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen ꝛc. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Backnang.

Arac, Rum, Cognac, Punsch-Essenz, Kirschengeist, Heidelbeergeist,

wie alle Sorten **Liqueure** empfiehlt bestens und mache auf einen feinen **Nußliqueur** pr. Flasche M. 1.20 besonders aufmerksam.

G. Gebhardt.

Backnang.

Nußliqueur
Arac
Malaga in 1/2 und 1/1 Fl.
Champagner in 1/2 und 1/1 Fl.
Punschessenz in 1/2 und 1/1 Fl.
Chocolade, feinste
Schwarzen und grünen Thee
empfiehlt bestens

C. Veil, untere Apotheke.

Backnang.

Rechten reinen

Affenthaler,

besonders für Kranke zu empfehlen, sowie vorzügliche reine

1881er & 1883er Rotweine

empfiehlt bei Abnahme von 20 Ltr. an um billigen Preis

Fr. Kunberger.

Backnang.

Schleuder-Honig

als passendes Festgeschenk

garantiert rein, in eleganter Verpackung mit 1—3 Kilo Inhalt empfiehlt

C. Sträble z. ob. Walke.

Backnang.

Passend zu Weihnachtsgeschenken.

Seidene

Regenschirme

für Herren und Damen in großer Auswahl, **Zanella-** und **baumwollene Schirme sowie**

Kinderregenschirme

empfiehlt billigst

Caroline Springer
beim Rathaus.

Backnang.

Einem hiesigen u. auswärtigen Publikum empfehle meine **fertigen**

Schuhwaren

in **Leder, Filz & Zeug** zu billigem Preis und guter Qualität; ferner habe ich gute **getragene Stiefel** billig zu verkaufen. Achtungsvoll

G. Grau hinter der Post.

Neueste Aristons
32 Mark. Neueste
Schreibmaschinen 60 Mark
Smyrna-Knüpf-Arbeiten
von 6. 25. an. Fabriklager
Stuttgart, Charlottenstrasse 5
J. C. Pocher.

Backnang.

Eine schöne

Zither,

sehr klangvoll im Ton wird um billigen Preis abgegeben. N. [illegible]

Stadtmusikus **Zink.**

Backnang.

Zur **Annahme** von

gedörrtem Obst

für die Missionsgemeinden **Grönland und Labrador** ist auch heuer wieder bereit **J. Dorn** am Markt.

Schuld- und Bürgscheine
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Backnang.

Auf den Weihnachtstisch

empfiehlt in großer Auswahl:

Wollene Damenshawls
Chenillentücher, schwarz u. farbig
Seidene Manteltücher
Seidene u. halbseidene Herrentücher
Damenschälchen, Umschlagtücher
Kinderkapuzen, Eiswollhäubchen
Damen- u. Kinderschürze
Filz- u. Stepp-Röcke
Schwarze u. farbige Seidesammtwesten
Bukskin-Handschuhe aller Farben
Wollene Herrenwesten
Leinene Taschentücher; ferner
Reiseteppiche, Bügel- u. Pferdeteppiche
Wollene Bettdecken, Ueberwürfe
Tischdecken, Kommodedecken
Bettvorlagen, Läufer 2c.
zu besonders billigen Preisen

Louis Vogt.

Durch Gegenwärtiges habe ich die Ehre, zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß die in den hervorragendsten Handelsorten vertretene Annoncen-Expedition des Herrn

Rudolf Mosse in Stuttgart

sich durch die wachsende Bedeutung des hiesigen Platzes veranlaßt gefunden hat, auch hier eine Agentur unter der Leitung des ergebenst Unterzeichneten zu etabliren und auf diese Weise den Behörden, sowie der Handels- und Gewerbewelt Gelegenheit zu geben, auf leichtestem Wege ohne Unkosten an Porto und sonstigen Spesen alle Anzeigen und Reclamen in **sämtliche existierende Zeitungen & Fachzeitschriften** zu **Originalpreisen** einrücken zu können.

Indem ich mir erlaube, eintretenden Falls um geneigte Ertheilung von Aufträgen zu bitten und die schnellste und prompteste Bedienung zusichere, bemerke ich noch ergebenst, daß Cataloge sämtlicher existierender Zeitungen sowie Verzeichnisse der gelesensten Blätter in meinem Geschäftslokal zur gefälligen Einsicht aufliegen und auf Wunsch gratis verabfolgt werden.

Achtungsvoll

Backnang, 18. Dezember 1884.

Louis Enslin, Kaufmann,
General-Agent der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Stuttgart.

Lohnende Nebenbeschäftigung.

Von der General-Agentur bedeutender Versicherungs-Aktien-Gesellschaften wird für **Backnang** und Umgebung ein **tüchtiger Vertreter** gegen **hohe Provision** gesucht und zwar zunächst für **Feuer-, Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Alterversorgungs-, Reise-** u. **Einzel-Unfall-Versicherungen,** sowie für **Sterbekassen-** und **Arbeiter-Alterversorgungs Versicherungen. Bedingung sehr günstig.** Gef. Offerten unter Chiffre S. **4094** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Sulzbach.

Meine **Niederlage** von

Regenschirmen

aus der Schirmfabrik **G. Müller** in **Stuttgart** halte ich für **Weihnachten** bestens empfohlen. In schönster Auswahl, schon von 1 M. 70 Pf. an das Stück.

E. Wintermantel.

Reparaturen von Schirmen werden schnell und billig ausgeführt.

Der Obige.

Fuchsschuhe mit holzgenagelten Sohlen **Tuchschuhen** für Frauen à Dutzend 11 Mark, ferner: **Cordschuhe** mit durchgestepft. Tuchauflage f. Frauen Dutzend 5 1/2 Mk., mit **Cordpantoffel** solchen u. imitirt. Lederbesatzgenagelten Sohlen Tuchschh. für Frauen Dutzend 6 3/4 Mk. Bei größer. Abnahme billiger lief. **G. Engelhardt, Zofingen.**

Backnang.

Oeffentl. Erklärung.

Bei dem Brand der Schwanenwirt Massa'schen Scheuer ist mir mein bedeutendes darin befindliches Rindenlager mit verbrannt. Die **Westdeutsche (Essen'sche) Feuerversicherungsgesellschaft,** bei der ich mit dem größten Teil des Lagers versichert war, hat mich, unter wesentlicher Unterstützung des Agenten Hr. Stiftungspfleger **Höchel,** hiefür in solch nobler Weise entschädigt, daß ich nicht umhin kann, dieß zur Ehre und Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.

Fritz Käß jun.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielseitige und warme Teilnahme an dem Tode meines lieben Mannes, des **Gerichtsdieners Mailänder,** sowie für die reichen Blumenspenden sage ich allen, insbesondere auch dem verehrlichen Kriegerverein für die ehrenvolle Begleitung bei der Beerdigung meinen herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübte Witwe:
Karoline Mailänder
mit ihren 3 Kindern.

Backnang.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres l. Onkels

Friedrich Koch,

für die reichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte dankt im Namen der Hinterbliebenen

Der Neffe:
Carl Ruff.

Backnang.

Meine selbstgemachte
Chocolade, sowie
Malaga in 1/1 und 1/2 Fl.
Thee, offen und in Paketen 2c.
bringe in empfehlende Erinnerung.

Obere Apotheke

Meine vorzügliche

Stiefelwichse,

offen oder in 1 Pfund-Büchsen empfehle wiederholt **Obere Apotheke.**

!!! Blitzfaden !!!

mit welchem sich alle Lichter eines Christbaums innerhalb 2 Sekunden anzünden lassen, empfiehlt als **überraschende Neuheit** die

Obere Apotheke.

Däfern. Fünf Meter

buchene Scheiter

setzt dem Verkauf aus

Fr. Jung,

Strümpfelbach.

Metzel-Suppe

über die Feiertage, wozu höflichst einladet

J. Seyfang.

Unterweißach.

Krieger- Verein

Am **Freitag den 26. Dezbr.** (Stephansfeiertag), abends 6 Uhr, findet im Gasthaus z. **Lamm** die alljährliche

Christbaumfeier mit Gaben-Verlosung

statt und werden zu derselben sämtliche besonders aber die Ehren- und außerordentliche Mitglieder nebst Familien behufs zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen mit dem Anfügen, daß jedes Vereinsmitglied freien Eintritt und das Recht hat, 2 Familienangehörige (Frau oder Kinder; Söhne nicht unter 18, Töchter nicht unter 16 Jahren) unentgeltlich einzuführen, wogegen aber alle übrigen Teilnehmer (insbesondere die Nichtmitglieder) 20 Pf. Eintrittsgeld zu bezahlen haben.

Den 21. Dez. 1884.

Der Ausschuß.

Welzheimer Flachs,

dieses Jahr **besonders schön und gut,** hält bestens empfohlen
— Muster unter Nachnahme —

Max Lohß, Welzheim.

Oberschönthal.

Eine schöne

Kuh

mit samt dem Kalb, ferner

1 Fohlen

3/4 Jahre alt setze ich dem Verkaufe aus.

Anwalt **Schad.**

Visiten-Karten
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von **F. Stroh.**

Violinen

Violas, Cellos, Bässe, Guitarren,

Zithern

Etuis und **Bögen** 2c. 2c.
nur eigenes Fabrikat,
sowie **ächte alte deutsche** und **italienische Meistergeigen** verkauft
auf **wöchentl.** oder **monatl.**

Abzahlungen

unter **Garantie** für **Solidität**
— Fabrikpreise. — Umtausch stets gestattet. — Preiscourant gratis. —
Streichinstrumenten-Fabrik
F. Hamma & Co., Stuttgart.

Die
Dampf-Kaffee-Brennerei
von

A. Zuntz sel. Wwe.,

Bonn Gegr. 1837. **Berlin,** Gegr. 1837.

Hof-lieferant,

bringt ihre Spezialitäten

Gebr. Java-Kaffee's

in empfehlende Erinnerung.

Niederlage in **Backnang** bei Herrn
Conditor **Henninger.**

Theater in Backnang.
Im Saale zum Engel.
Dienstag den 23. Dezbr.

Englisch.

Lustspiel in 2 Akten von Görner.

Zum Schluß:

Liebe auf der Alp.

Alpenscene mit Gesang in 2 Akten.

Mittwoch (heiliger Abend) sowie **Donnerstag** (Christfest) **bleibt die Bühne geschlossen.**

Freitag (zweiter Feiertag)

Drei Paar Schuhe.

Um es dem auswärtigen Publikum zu ermöglichen, die Vorstellungen zu besuchen, ist der Anfang der Freitagsvorstellung abends 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Carl Göthel, Theaterdirektor.

Vom Landtag.

74. Sitzung der Abgeordnetenkammer. Die Tagesordnung dieser Sitzung, die Generaldebatte über die beiden Gesetzesentwürfe betr. die evangelische Kirchengemeindeordnung und die Vertretung der katholischen Pfarrgemeinden haben wir mitgeteilt. Der Referent Frhr. von Gemmingen beschäftigte sich in seiner Rede ausschließlich mit der evangel. Kirche und weist nach, daß die in derselben bestehenden Zustände nicht haltbar seien. Ueber die Kirchensteuern seien übertriebene Befürchtungen verbreitet, die durchaus ohne Halt seien. Er bedaure, daß aus dem Stand der Geistlichen, wie aus den Kreisen der Gemeindekollegien Opposition gegen den Entwurf zu Tage getreten sei; es fehle eben vielfach am richtigen Verständnis für das, was die Kirche an freier Bewegung beanspruchen darf. Das Bedenken, daß der Entwurf Zwietracht säen würde, sei am wenigsten begründet. Vielmehr sei zu hoffen, daß infolge des Gesetzes der evang. Geist sich aufs neue kräftige, und daß die evangel. Kirche immer mehr tüchtig gemacht werde, um den Stürmen und Gefahren entgegenzugehen, welche sie im Dunkel der Zukunft bedrohen. Er vertraue der Anhänglichkeit des evangelischen Volkes an seine Kirche und der treuen Arbeit und Hingabe seiner sittlichen und geistlichen Leiter. Der Berichterstatter für den kathol. Entwurf, Abg. Landauer führt aus, daß der Entwurf durchaus dem kathol. Kirchenrecht entspreche. Der Wirkungskreis des Gesetzes, gegen das dieselben Bedenken laut geworden sind wie gegen den evangel. Entwurf, beschränke sich auf das örtliche Kirchenvermögen und dessen Verwaltung. Kanzler v. Rümelin gegen die Gesetze, zuerst gegen das evangelische, das die bisher durch königl. Verordnung veröffentlichten Synodalverfügungen zum Gegenstand der Staatsgesetzgebung machen wolle. Redner sucht zu beweisen, daß die Landessynode ein für die Kirche entbehrliches Institut sei, das mit der Verfassung im Widerspruch stehe. Er beantragt: Die Kammer wolle auf die Beratung der beiden Gesetzentwürfe nicht eingehen, dagegen die kgl. Staatsregierung um Einbringung eines Gesetzentwurfes bitten, durch welchen dieselbe ermächtigt wird, die Ausscheidung der kirchlichen Lokalstiftungen aus dem Geschäftskreis der Stiftungsräte und die Ueberweisung derselben an die Organe der Pfarrgemeinde in denjenigen Orten, in welchen, sei es von Seiten der bürgerlichen oder kirchlichen Gemeinden, der Antrag hierauf gestellt und das Bedürfnis näher begründet wird, nach vorgängiger Vernehmung der beiderseitigen Aufsichtsbehörden und auf der Grundlage gesetzlich festzustellender Normativbestimmungen anzuordnen. Prälat von Georgii nimmt die evang. Kirche gegen die gehässigen Angriffe des Vorredners in Schutz. Kanzler v. Rümelin verwahrt sich dagegen, daß er die evang. Kirche in gehässiger Weise angegriffen habe. Nachdem Cultusminister v. Geßler den Antrag Rümelins als unannehmbar bezeichnet hat, wird die Debatte abgebrochen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Wie in den 3 vorangegangenen Jahren soll auch im kommenden wieder eine Strecke der **württ. Hauptbahn** (Mühlacker-Ulm) und zwar das zweite Geleise Eßlingen-Altbach und beide Geleise Altbach-Plochingen mit 9 m langen und 130 mm hohen Stahlschienen und eisernen Querschwellen versehen werden, letztere sind von Wasseralfingen, erstere von Krupp in Essen und Stumm in Neunkirchen.

Schwurgericht Heilbronn. Am 17. Dezbr. wurde die Strafsache gegen den 43 Jahre alten Bauern A. Bayer von Böckingen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod verhandelt. Der Angeklagte betrat am 27. Okt. d. J. mit einem Bekannten die Wirtschaft des Metzgers Sommer. Ueber das Knurren der beiden Hunde des Wirts äußerte Bayer: „Da sei eine Hundskomödie, eine Hundszucht in der Stube, in einem Hundsstall bleibe er nicht, da trinke er keinen Wein." Sommer erklärte ihm hierauf: „Dann könne er gehen." Der Angeklagte erwiderte: „jetzt bleibe er erst und trinke einen halben Schoppen Wein." Sommer bemerkte aber, er bekomme nichts, worauf der Angeklagte die Wirtschaft verließ. Derselbe klopfte nun von außen an das Fenster der Wirtschaft, was der hinter ihm folgende Rosenberger von der Staffel aus sah. Nach zweimaligem Klopfen kam Sommer zur Wirtschaft heraus und sagte zu dem Angeklagten, „er solle das Klopfen bleiben lassen und ruhig heimgehen." Bei diesen Worten lief Sommer bis zur Dachrinne vor, wo er stehen blieb. Sofort trat der Angeklagte auf ihn zu, und gleich, ohne daß es zwischen beiden irgend etwas gegeben hätte, sprang Sommer in sein Haus zurück mit den Worten: „ich bin gestochen." Er kam bis unter die Stubenthüre, brach zusammen und war sofort tot. Der Vorgang vor dem Hause wurde von Rosenberger mit angesehen. Der Angeklagte hatte verschiedentlich andere Angaben gemacht. Die Geschworenen schloßen sich jedoch dem Antrag der Staatsanwaltschaft an und wurde der Angeklagte unter Ausschluß mildernder Umstände eines Verbrechens der vorsätzlichen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg für schuldig erkannt und zu der Zuchthausstrafe von 6 Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren und in die Kosten verurteilt. Als Obmann der Geschworenen fungirte Kaufmann Höchel von Backnang.

— 18. Dez. Strafsache gegen die 23 Jahre alte ledige Dienstmagd Pauline Hampp von Prevorst, Gemeinde Gronau, OA. Marbach wegen eines Verbrechens der Kindstötung. Trotz des Leugnens sprachen die Geschworenen ein Schuldig aus, ohne mildernde Umstände. Sie wurde daher zu der Zuchthausstrafe von vier Jahren, worauf 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Reutlingen den 19. Dez. Der Brandstiftung des Brandes in letzter Sonntag Nacht verdächtig, wurde gestern abend Gottlob Grözinger, 22 Jahre alt, lediger Bäcker, Sohn der Witwe Grözinger, die seither als Teilbesitzerin des abgebrannten Hauses bis zum Brand das Haus bewohnte, ihren Anteil aber vor einiger Zeit verkaufte, verhaftet.

* In **Ludwigsburg** wurde letzten Freitag die feierliche Einweihung der neuen Synagoge vorgenommen.

---

* Unserem Reichskanzler **Fürst Bismarck** gehen vom ganzen deutschen Reiche Adressen zu, worin dem Unwillen über den Beschluß der deutschfreisinnig-ultramontanen Reichstagsmehrheit Ausdruck gegeben und das Vertrauen zu der auswärtigen Politik des Reichskanzlers mit warmen Worten bekundet wird. Außer der Adresse von 44 Mitgliedern der württ. Kammerder Abgeordneten gehen von allen größeren Städten Württembergs Adressen und Telegramme an den Reichskanzler ab.

Berlin den 21. Dez. Die „Post" veröffentlicht folgenden öffentlichen Dank des Fürsten Bismarck: Berlin den 21. Dez. 1884. Aus Anlaß des Reichstagsvotums v. 15. d. sind mir aus allen Teilen des Reiches so zahlreiche Kundgebungen zugegangen, daß ich außer stande bin, eine jede derselben besonders zu beantworten. Dem Mißtrauensvotum, welches die Mehrheit des Reichstages durch Ablehnung dienstlich unentbehrlicher Mittel mir erteilt hat, stehen zahlreiche Beweise des Vertrauens gegenüber, mit welchen das deutsche Volk die von mir vertretene auswärtige Politik Seiner Majestät des Kaisers zu unterstützen bereit ist. In den Kundgebungen der im Volke lebenden nationalen Gesinnung finde ich die Ermutigung auch bei abnehmenden Kräften auszuharren im Kampfe gegen die Parteien, deren Unverträglichkeit unter einander und der Einmütigkeit im Wiederstande gegen jede staatliche Leitung die Entwickelung des Reiches hemmen und unsere mit schweren Opfern von der Nation erkämpfte Einheit gefährden. Alle diejenigen, welche mir in der gegenwärtigen Phase dieses Kampfes ihr Einverständnis kundgegeben und ihren Beistand zugesagt haben, bitte ich, meinen verbindlichsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen.

v. Bismarck.

* Am Mittwoch hatte der **Deutsche Reichstag** seinen Schwerinstag, an dem immer mit „kleinen Sachen" aufgeräumt wird. Zunächst stand der von polnischer Seite eingebrachte Gesetzentwurf, betr. die Gleichberechtigung der polnischen Sprache, zur Debatte. Der Antrag hat das Haus schon verschiedene Male beschäftigt. Der Antrag wurde schließlich einer aus 14 Mitgliedern bestehenden Kommission zur Vorberatung überwiesen. — Am 2. und 3. April v. Jahres wurden in Kiel die sozial. Abg. Frohme und v. Vollmar, als sie vom Kopenhagener Kongreß zurückkehrten, verhaftet. Abg. Liebknecht beantragte nun die strafrechtliche Verfolgung der dabei beteiligten Polizeibeamten, da jene Verhaftung eine rechtswidrige gewesen sei. (Der Reichstag hielt damals nämlich Sitzungen und die Abgeordneten sind während solcher Zeit unantastbar, außer wenn sie auf frischer That bei ei-

Verbrechen abgefaßt werden.) Der Regierungskommissar sprach sich gegen den Antrag aus, der gegenstands- und zwecklos wäre. Abgeordneter Windthorst hielt eine eingehende Beratung des Antrages für notwendig, da der Reichstag die Pflicht habe, sorgfältig darüber zu wachen, daß die Privilegien des Reichstages gewahrt werden, und beantragte deshalb die Ueberweisung des Antrages an die Geschäftsordnungs-Kommission, welchem Antrage das Haus auch stattgab. — Sodann wurde der Antrag Ausfeld auf Bewilligung von Diäten an die Reichstagsmitglieder nach kurzer Debatte in dritter Lesung angenommen.

— 18. Dez. Auf Antrag Benda wird das Präsidium durch Akklamation für die Dauer der Session wiedergewählt. Es folgt die zweite Beratung des sozialdemokratischen Antrags auf Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes nach den Beschlüssen der Kommission. Der Staatssekretär verspricht die schleunige Erledigung des Antrages im Bundesrat, was jedoch vor Weihnachten nicht mehr möglich sei. Nach längerer Debatte, an der Richter, Kayser, Bebel, Tröndlin, Frege, Hartwig teilnehmen, wird der Kommissionsantrag fast einstimmig angenommen. Das Haus tritt in die dritte Beratung und nimmt den Gesetzentwurf an, nach kurzer Debatte zwischen Grillenberger, Hartwig und Bebel. Eine Anzahl von Wahlen, darunter diejenige von Karl Mayer, werden für giltig erklärt. Die nächste Sitzung findet am 8. Januar 1 Uhr statt. Tagesordnung: Etat, Nachtragsetat.

* Der **Kaiser** hat dieser Tage, wie alljährlich um diese Zeit, viele Berliner Geschäftslokale besucht, um seine Weihnachteeinkäufe zu machen.

* Seit einigen Tagen sind wiederum Gerüchte über eine bevorstehende Auflösung des **Reichstages** verbreitet. Dem gegenüber darf der Nat.-Ztg. zufolge mit Zuverlässigkeit behauptet werden, daß eine Auflösung zur Zeit nicht in Frage steht.

* Am Sonnabend ist auf der Werft des „Vulkan" zu **Bredow** ein neues deutsches Panzerschiff vom Stapel gelassen worden, bei dem der Großherzog von Oldenburg den Taufakt vollzog. Dasselbe ist ein Schlachtschiff, dessen Wirkungskreis sich vorzugsweise auf die Ostsee beschränken soll.

* Die Führer der drei Fischerboote, welche am 29. Juli d. J. in der Ostsee gegen den deutschen Kutter „**Dieterich**" seeräuberische Akte verübten, sind endlich in Yarmouth vor Gericht gestellt worden.

* „Reuters Büreau" (London) meldet, in **Melbourne** gehe das Gerücht, daß auf einzelnen Teilen Neubritanniens, Neu-Irlands, der Admiralitätsinseln und der Nordküste von Guinea die deutsche Flagge aufgehißt worden sei. — Eine Bestätigung der erfreulichen Meldung gibt ein Telegramm der „Hamb. Börsenhalle", welches sagt; „Nach Depeschen aus **Australien** wurde auf allen größeren Inselgruppen des Stillen Ozeans und der Nordküste Neuguineas die deutsche Flagge aufgezogen".

Leipzig den 19. Dez. Im Hochverrats-Prozesse fanden heute die Plaidoyers statt. Der Oberreichsanwalt beantragt gegen Reinsdorf Todesstrafe und 15 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen Rupsch und Küchler Todesstrafe und 12 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen Bachmann 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen Holzhauer 10 Jahre, gegen Söhngen und Rheinbach je 5 Jahre Zuchthaus, gegen Töllner Freisprechung.

Oestreich-Ungarn.

* Die **Anarchisten-Verhaftungen** in Oesterreich dauern fort. Im weiteren Verlauf der Untersuchung gegen die im Linzer Landesgerichte in Haft befindlichen Anarchisten wurde auch die Verhaftung des Obmanns des Arbeiterbildungsvereins, Fuchs, vorgenommen. Fuchs war erster Gieelle in einer Linzer Ofenfabrik. Unterdessen sind auch Verhaftungen in Krems, Wels und Steyr vorgenommen worden.

Italien.

* **Turin.** Am Montag abend versammelten sich 10 000 Personen auf dem Viktor-Emanuel-Platz und begaben sich von dort mit dem Rufe „Brod und Arbeit" auf die Präfektur. Der Präfekt ließ ihnen sagen, er bedaure, ihnen keine Hilfe spenden zu können. Von dort zogen die Demonstranten auf die Piazza d'armi, wo sie die Laternen und Fenster einschlugen; 30 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Frankreich.

* Die Lage in **Ostasien** wird, statt sich zu vereinfachen, immer verwickelter. Zwar heftet sich nach wie vor der Sieg beharrlich an die französischen Fahnen; so oft der Telegraph über einen Zusammenstoß zwischen Franzosen und Chinesen berichtet, zerstieben letztere wie Spreu im Winde vor der militärischen, wie moralischen Ueberlegenheit ihrer Gegner. Aber das mörderische Klima Tonkins rafft viele Franzosen dahin. Inzwischen kommt der Ausbruch des Aufstandes in Korea, der China große Verdrießlichkeiten bereitet, den Franzosen so gelegen, daß man beinahe glauben möchte, französische Intriguen hätten dabei, wenigstens mittelbar die Hand im Spiele gehabt. — In Paris eingetroffenen Nachrichten zufolge sollen die Chinesen große Seerüstungen machen und sich auf einen kräftigen Widerstand zur See vorbereiten. Das Kommando ihrer Schiffe haben sie europäischen Offizieren, namentlich englischen und italienischen anvertraut.

Großbritanien.

* Die Londoner Polizei hat von den Urhebern der **Explosion** an der London-Brücke noch keine Spur. Die Londoner Stadtverwaltung unterstützt die polizeilichen Nachforschungen dadurch, daß sie einen Preis von 100 000 Mark für die Festnahme der Dynamitarden ausgesetzt hat. Die erfolgte abermalige Untersuchung der Explosionsstelle hat ergeben, daß die Beschädigungen der Grundmauern beträchtlicher sind, als anfangs angenommen war, und daß die in dem Mauerwerk entstandenen Risse handgroß sind.

Spanien.

* Aehnlich wie in Frankreich und Italien scheint auch in **Spanien** die Arbeitsnot einen bedrohlichen Charakter angenommen zu haben. In Saragossa fand eine Manifestation von Arbeitern statt, welche Beschäftigung verlangten. Dieselbe trug einen durchaus friedlichen Charakter. Der Präfekt und der Maire versprachen, die öffentlichen Arbeiten zu vermehren, um die mißliche Lage der Arbeiter zu erleichtern.

Rußland.

* Unter den unlängst in **Petersburg** verhafteten Nihilisten befindet sich auch der Anarchistenführer Lopdin, der vor einiger Zeit seine Flucht aus Sibirien bewerkstelligte, und dessen Aufenthalt zu ermitteln die Behörden bisher außerstande waren. Am letzten Freitag wurden 50 der jüngst in der St. Petersburger Citadelle internierten Nihilisten unter starker Eskorte nach der Festung Schlüsselburg übergeführt.

Amerika.

New-York den 20. Dez. Vorgestern Abend brach in dem Waiseninstitut für Knaben in Brocklyn eine Feuersbrunst aus, die, wie erst jetzt bekannt wird, zahlreichen Menschenverlust verursachte. Bis jetzt sind 13 Tote konstatirt, außerdem werden noch 110 Knaben vermißt. Man hofft daß die meisten derselben, wo nicht alle, Unterkunft in der Stadt fanden, jedoch ist über ihren Verbleib bisher noch keine Mitteilung erstattet.

Ein Vermächtnis.

Original-Novelle von **R. B.**

(Fortsetzung.)

Diese Anschauung hatte allerdings ihre Berechtigung, außerdem war sie geeignet, die wunderbarsten Vermutungen zu erwecken.

Die momentan eingetretene Stille bestätigte die Richtigkeit meiner Ansicht über die letzte Aeußerung des Forstmeisters.

„Die Hauptfrage", sagte ich, „dürfte sein, ob das in Frage stehende Aktenstück durch Verschulden des Pastors verloren gegangen ist und wenn, ob durch den Verlust desselben auch dem Baron Verluste erwachsen, die er anderweit rechtlich nicht begründen, eventuell Schadloshaltung durch richterlichen Spruch nicht erzielen kann."

Wir disputierten noch lange darüber, als ob das Wohl und Wehe der Welt davon abhängig gewesen wäre, bis ich schließlich das Unglück, welches diesen Abend die Familie des Bürgermeisters betroffen, wieder in Erwähnung brachte, da ich jedenfalls an dem von meinem Onkel gegen mich bewahrten Geheimnis bezüglich Elsbeths, oder an dem Unfalle der munteren Bürgermeisterstöchter mehr Interesse hatte, als an einem Stückchen Papier, das dem Baron noch gar nicht einmal gehörte.

„Ich glaubte, Doktor Bornemann würde auf dem Rückwege noch einmal herein kommen und näheres über das Befinden der Verletzten mitteilen, indessen ist wohl nicht mehr darauf zu rechnen", sagte mein Onkel und sah nach der Uhr.

„Wahrhaftig, fast Mitternacht", rief er und erhob sich von seinem Sitze.

„Droben in der Pfarrwohnung ist noch Licht," sagte mein Onkel, als wir den abschüssigen Seitenweg hinabgingen, der unweit des Kronengasthofes hinter der Kirche in das Thal führte und unter dem Namen „das Gehänge" den Bewohnern des Städtchens bekannt ist.

„Es ist die Flamme des Sühnopfers, vielleicht sucht der Herr Pastor noch eifrig nach dem Dokumente des Barons", bemerkte ich spöttisch.

Der Onkel erwiderte nichts. Es schien, als hinge er seinen Gedanken nach.

Bei dieser Gelegenheit wurde ich wieder an Elsbeth erinnert, mit der ich nun unter einem Dache wohnen sollte, und so schritten wir, jeder mit sich selbst beschäftigt, lautlos dahin, bis wir vor dem Hause meines Onkels anlangten.

Ich verheimliche nicht, daß ich auf meiner Lagerstätte von holden Traumgestalten nicht umgaukelt wurde. Weder Elsbeths duftige Erscheinung, aus deren seidenbewimpertem Auge eine unbeschreibliche Anmut und Gemütstiefe strahlte, noch die heiteren lebensfrohen Töchter des Bürgermeisters, hatten die bezaubernde Gewogenheit, in ätherischer Verklärung mir im Traume zu erscheinen.

Ebensowenig beschlich das vom Onkel bewahrte Geheimnis mich wie ein schwerer Alp, unter dessen drückender Last ich bis zum Morgen zu seufzen gehabt hätte. Zu meinem Erstaunen mußte ich mir gestehen, daß ich eine vollendete Ausnahme machte von allen in jener Lage sich befindenden Personen, deren interessantes „Kapitel aus dem Leben" ich in den verschiedensten Variationen in Romanen dargestellt gefunden habe.

Im Gegenteil, Morpheus hielt mich bis zum Morgen innig umschlungen, ohne seine Herrschaft auf die schlummernden Betrachtungen eines unthätigen Gehirns auszudehnen und ich hatte mich eines recht erquickenden Schlafes zu erfreuen.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Goldkurs vom 20. Dez.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20
Dollars in Gold	4	17—21
Englische Souvereigns . .	20	35—40

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Dienstag den 23. Dez. Vorm. 10 Uhr
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.
am Christfest den 25. Dez.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
am Stephanus-Feiertag den 26. Dez.
Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
am Johannes-Feiertag den 27. Dez.
Predigt: Herr Stadtvikar Mohr.
am Sonntag den 28. Dezember
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben
den 19. d. Mts.: Friedrich Koch, Schneidermeister, 74 Jahre alt, an Lungenentzündung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 154. Donnerstag den 25. Dezember 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint: **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung.

Die verehrlichen Leser des

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt

Amtsblatt für den Bezirk Backnang

bitten wir, anläßlich des nahenden Jahreswechsels, die Bestellungen bei den Kgl. Postämtern und Postboten so frühzeitig zu erneuern, daß die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit zugestellt werden können.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Schuhmacher Carl Müller von Vorderbüchelberg, Gemeinde Spiegelberg, zuletzt wohnhaft in Spiegelberg, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 7. Februar 1885, vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 23. Dez. 1884. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Bauer Joh. Adam Daiß v. Unterbrüden, zuletzt dortselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 7. Februar 1885, vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 23. Dez. 1884. Amtsgerichtsschreiber: Romberg.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Karl Obermüller, Rotgerbers von Backnang, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Donnerstag den 15. Jan. 1885, vormittags 9 Uhr,

vor dem K. Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Den 22. Dez. 1884. Gerichtsschr. Weigand.

Winnenden, Gerichtsbezirks Waiblingen.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Heinr. Strahlenberger, Rotgerbers dahier werden am

Dienstag den 30. Dez. l. J.,

von nachmittags 1 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft werden:

177 Schmalhäute, 122 Wilbhäute, 425 Kalbfelle — teils im Loh, teils im Aescher befindlich
Ca. 1 Ctr. Leimleder
Ca. 5000 Stück Lohkäse
Ca. 12 Ctr. Grob- u. Raitelrinde
9 Säcke gemahlen Loh
Etwas Kalk, Asche u. gebrauchtes Loh
1 Brückenwage mit Gewicht
1 große Schiefertafel mit Gestell
1 kleinere dto. mit Gestell
1 Handwagen
1 Schubkarren
Ca. 1 Eimer Most

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Dez. 1884. Konkursverwalter: Amtsnotar Dinkelacker.

Zell.
Gemeindebezirks Reichenberg.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftssache des † Gottlieb Barth, Bauers und gewes. Accisers in Zell, wird die vorhandene Liegenschaft auf den Markungen Zell und Aichelbach am

Samstag den 27. Dez. d. J.,

nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Ortsrechners Haag in Zell im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Liegenschaft besteht aus:
Gebäude: Ein zweistockiges Wohnhaus nebst einer Scheuer, ca. 13 a Gärten, 2 ha 64 a Aecker, 1 ha 50 qm Wiesen und 17 a Weinberg auf Markung Zell, sowie 67 a Wald auf Markung Aichelbach.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 23. Dez. 1884. Waisengericht. Vorstand: Schultheiß Sachs.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

350 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen bei der Kath. Stiftungspflege.

Bau-Akkord.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am nächsten

Samstag den 27. d. M.,

vormittags 9 Uhr, die Arbeiten zu einem neuen Scheunen-Anbau zu vergeben und beträgt der Voranschlag:

1) Maurerarbeit	950 M.	— Pf.
2) Zimmerarbeit	960 M.	— Pf.
3) Glaserarbeit	25 M.	— Pf.
4) Schlosserarbeit	75 M.	— Pf.
5) Pflasterarbeit	81 M.	50 Pf.

Liebhaber werden eingeladen, sich zu oben genannter Zeit in der Wirtschaft des **Jakob Seyfang** in Strümpfelbach einfinden zu wollen. A. A.

Herrlinger, Werkmeister.

Oberschönthal.

Eine schöne

Kuh

mit samt dem Kalb, ferner

1 Fohlen

7/4 Jahre alt setze ich dem Verkaufe aus.

Anwalt **Schad.**

Vorzügliche Qualität
CACAO-PULVER & CHOCOLADE
von E. O. MOSER & Cie
STUTTGART
Königl. Württ. Hoflieferanten.

Zu haben in **Backnang** bei den Herren: **F. M. Breuninger, J. Dorn** a. Markt. **Louis Dorn, G. Gebhardt, W. Henninger, L. Höchel, C. L. Kübler, Gg. Müller, Joh. Pfleiderer, Ferdinand Thumm, Louis Vogt, F. Wahl. Fornsbach** bei Frau **G. L. Klenk** Wwe. **Großaspach** bei Herren **E. Fürst, R. Hölderlin. Oppenweiler** bei **G. Hauser, G. F. Molt. Spiegelberg** bei Fran **F. Büst's Wittwe. Sulzbach** bei Herren **Gustav Buck, G. Gelbing, Hermann Keppler, Eberhard Wintermantel. Unterweißach** bei Herren **W. Beckert, Wilhelm Schwarz,** Frau **C. A. Stütz Wittwe.** (H.)

Backnang.

Außliqueur
Arac
Malaga in 1/2 und 1/1 Fl.
Champagner in 1/2 und 1/1 Fl.
Punschessenz in 1/2 und 1/1 Fl.
Chocolade, reinste
Schwarzen und grünen Thee
empfiehlt bestens

C. Veil, untere Apotheke.

Feinen schnittreifen

Backsteinkäs

und guten **Kräuterkäs** für Wirte u. Wiederverkäufer besonders billig bei

C. Weismann.

Backnang.

Aechten reinen

Affenthaler,

besonders für Kranke zu empfehlen, sowie vorzügliche reine

1881er & 1883er Rotweine

empfiehlt bei Abnahme von 20 Ltr. an um billigen Preis

Fr. Kunberger.

Nr. 1884.

Directe
Post-Dampfschifffahrt
Hamburg - Havre - Amerika.
Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
von **Hamburg** und
von **Havre** jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei **Jakob Dorn, F. A. Winter** in **Backnang, J. Rothmann,** Buchbinder in **Murrhardt.**

Unterweissach.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden von auswärts geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unsere liebe und gute Gattin, Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin

Karoline geb. Berner

heute (Dienstag) morgen 6 Uhr sanft und gottergeben im Alter von 58 Jahren entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am heil. Christfest nachmittags 2 Uhr statt und bitten wir dies statt besonderer Anzeige annehmen zu wollen.

Der trauernde Gatte: Karl Kern, Wundarzt mit seinen Kindern.

Der heiligen Weihnachtsfeiertage wegen fällt die Samstagsnummer aus.